

Lohmar, den 7. November 2018

Nr.8 /2018

### **Auf das vollständig autonome Auto werden wir noch 10 bis 15 Jahre warten müssen!**

**Lohmar** – Das war der Tenor des Vortrages von Professor Dr. Alexander Braun von der Hochschule Düsseldorf auf dem gestrigen Vereinstreffen des Lohmarer Vereins für Bildung und Kultur e.V. (LoBiKu). Wir, das heißt, die Entwickler bei den großen Automobilherstellern befinden sich jetzt erst in der Phase 2-3 der fünf international anerkannten Automationsstufen (SAE Level). In der Stufe 2 – Teilautomatisiert - muss der Fahrer das System voll überwachen. In der Stufe 3 – muss der Fahrer das System nicht mehr dauerhaft überwachen. Die Stufe 5 bedeutet: von Start bis Ziel ist kein Fahrer erforderlich. Die hochkomplexe Entwicklungsarbeit erfordere noch erhebliche Zeit, geschätzt mindestens zehn Jahre. Bis bei uns alle 40-45 Millionen Fahrzeuge auf unseren Straßen in Deutschland durch autonome Fahrzeuge ersetzt sind wird noch mal erhebliche Zeit vergehen.

Mit Spannung verfolgten mehr sechzig Gäste in der Lohmarer Alten Fährle die Ausführungen von Professor Braun aus Düsseldorf, der auch deutlich machte, dass es für das autonome Fahren nicht erforderlich sei, die Infrastruktur der Straßen anzupassen oder gar zu kartografieren. Vielmehr müssten die Fahrzeuge so entwickelt werden, dass sie die gesamte Straßen – und Verkehrssituation wahrnehmen und sich darauf einstellen können. Oberstes Ziel der Entwicklung autonom fahrender Autos ist es, die Verkehrssicherheit drastisch zu erhöhen und die Verkehrsunfalltoten deutlich zu reduzieren.

Erste ganz praktische Feldversuche gibt es jetzt im gewerblichen Bereich in den USA und hier Phoenix. Hier werden in den nächsten Monaten bis 600 Taxis, sogenannte Robotaxis in Betrieb genommen. Die Autonomie im privaten Bereich wird in den nächsten zehn Jahren langsam über eine ständige Ausweitung bzw. Optimierung der Assistenzsysteme hochgefahren.

„Bis sie liebe Zuhörer sagen können, Alex, bringe mich in die Altstadt nach Köln, so Braun, wird es noch ein Weilchen dauern“.

Aber wie wirken sich diese technischen Entwicklungen auf unsere Gesellschaft und auf unser Zusammenleben aus? Selbstlenkende Autos, intelligente Verkehrsleitsysteme, fahrerlose LKW und Busse und lautlos dahin rauschende Fahrzeuge verändern unser Zusammenleben. Haben wir Angst der Technik zu vertrauen oder sehen wir darin Chancen für unsere Gesellschaft in der Zukunft? Keine Staus mehr, mehr Sicherheit auf den Straßen, weniger Unfälle usw. Wollen wir uns in ein Auto setzen das kein Lenkrad mehr hat? Wer haftet bei einem Unfall? Es gibt viele gesellschaftliche und juristische Fragen, die parallel zu der technischen Entwicklung noch gelöst werden müssen.

Anlagen : Ein Foto: Professor Dr. A. Braun und ein Foto vom Vereinstreffen

**Redaktion:** Rainer Seegert , Telefon 02206 / 834 73 \* E-Mail: [rainer.seegert@gmx.de](mailto:rainer.seegert@gmx.de)

Vorsitzender: Erhard Heise, Lerchenweg 11 , 53797 Lohmar, Telefon 02246 / 91 29 62

Bankverbindung: VR-Bank Rhein-Sieg -IBAN: DE 13 3706 9520 2102 3040 15 - BIC: GENODED1RST